Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Ngr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend-

Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Erster Jahrgang.

No. 3. Donnerstag, am 24. Juli. **1851.**

Ein Bild aus dem Leben.

Von

Hermine Bohde.

(Fortsetzung.)

Ein hitziges Nervenfieber hatte Madame Wahlmann auf das Krankenlager geworfen. Schon waren Wochen seit ihrem Erkranken vergangen, und noch immer konnte der Arzt ihrer treuen Pflegerin keine Hoffnung auf eine bald in Aussicht stehende Besserung machen. Ihre Pflegerin, ein Mädchen, auf deren blassem Gesicht die Sorgen des Lebens zu erkennen waren, deren äußere Gestalt dem aufmerksamen Beobachter sagte, daß der Frühling ihr keine Blüthen brachte, saß an einem herrlichen Juliabend an dem Fenster des Krankenzimmers. Ihr seelenvolles Auge sah mit heiterem Blick zu dem Sternendome des Himmels empor, denn in diesen weiten Räumen des Weltalls waren bereits alle die Lieben geborgen, an denen ihre Seele mit inniger Liebe hing.

Gläubig fromm ahnte sie die Seligkeit in der Welt der Geister, die ihre Lieben nun empfanden, und war mit Freuden sich bewußt, daß Vater und Mutter nach langer Trennung nun wieder in geistiger Vereinigung sich nahe waren, der Vater seine Irrung auf Erden erkannt hatte, und nun im himmlischen Wonnegefühl der höheren Heimath der geliebten erkannten Mutter das Wehe ihrer mit ihm geführten Ehe versüßte. In dieser Inspiration der beengenden Gegenwart vergessend, hörte sie, in diese zurückgerufen deutlich ihren Namen Therese rufen.

Schnell wie der Blitz war sie an dem Lager der Madame Wahlmann, doch diese starrte sie mit blitzenden Augen an, in denen des Fiebers unheimliche Gluth zu erkennen war, richtete sich in dieser Kraft in die Höhe, und fragte schnell: „da bist Du ja!“ doch als erwarte sie keine Antwort, fuhr sie rasch fort: „nicht wahr, Therese, Du hast erkannt, daß ich nicht so schlecht an Dir gehandelt habe, wie Du es stets gedacht hast? Ich konnte ja nichts dafür, daß mein Vater Dich nicht gern als seine Schwiegertochter in seinen Familienkreis aufnahm, und mein Bruder Dir nicht seine geschworne Treue hielt! Ich habe wirklich ihm nicht zugeredet, Dir lieblos zu begegnen,“ hier schwieg sie eine Weile, und sah mit stierem Blick auf Theresen, aus deren Auge Thrän' auf Thräne